

## Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Köln

**Liebe Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes,**

Köln wird oft als die lebenslustigste Stadt Deutschlands bezeichnet, als Partymetropole. Das mag ein Image sein, das manch einem nicht gefällt, weil viele darunter auch Oberflächlichkeit, Leichtlebigkeit und Freizügigkeit subsumieren. Aber ich denke, das wird dem Kulturgut des Feierns nicht gerecht. Denn das Fest ist ein herausgehobener, vom Alltag unterschiedener Zeitraum. Fest (lat. festum) und Feier (lat. feriae, urspr. fesiae) wurzeln im lateinischen Wort fanum: das Religiöse. Hieran wird schon deutlich, wie tief das Feiern im Menschsein verwurzelt ist und dass es alles andere als nur oberflächlich ist. Feste und Feiern geben unserem Leben einen Rhythmus und sind mit ihren Ritualen in hohem Maße gemeinschaftsstiftend und erhaltend. Darum gehört die Kultur des Feierns zu den ganz wichtigen Kohäsionskräften in unserer Stadt, die wir fördern sollten, und als Oberbürgermeister bin ich froh und stolz, dass wir diese Kultur so gut entwickelt haben. Gemeinsam Spaß zu haben und ausgelassen zu feiern – dafür steht auch der Kölner Karneval. Er ist ein Charakteristikum Kölns, das die Menschen in seinen Bann zieht und das ihnen sehr viel wert ist. Das zeigt sich allein schon in dem herausragenden ehrenamtlichen Engagement, das die vielen Mitglieder der Karnevalsgesellschaften, -vereine und Interessensgemeinschaften jedes Jahr aufs Neue beweisen, um den Kölnerinnen und Kölnern wie auch den unzähligen Gästen aus Nah und Fern eine schöne Fastelovendszick mit all ihren schönen Traditionen zu bereiten. Karneval fördert die Integration und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Unter der Narrenkappe sind tatsächlich alle gleich. Alle singen die gleichen Lieder, Intellektuelle und Arbeiter aus allen Schichten und aller Herren Länder, gleich welcher politischer Couleur liegen sich in den Armen, schunkeln und rufen auf ein Kommando: „Alaaf“. Auch außerhalb der fünften Jahreszeit stehen die Kölnerinnen und Kölner zusammen: Sie packen an, wenn es erforderlich ist, engagieren sich für andere Menschen und ihre Stadt, respektieren andere Kulturen und Religionsgemeinschaften. Das ist es doch, was unsere Stadt so lebens- und liebenswert macht. „Mir all sin Kölle!“



In diesem Sinne wünsche ich allen Kölnerinnen und Kölnern eine schöne Karnevalszeit, in der es gilt, gemeinsam Spaß zu haben und zu feiern, aber auch alte Traditionen zu wahren und sich für die Gemeinschaft einzusetzen.

Herzlichst Ihr

Fritz Schramma · Oberbürgermeister der Stadt Köln